

# Initiative Pro Lilienthal fordert Rücktritt des Bürgermeisters

Vorstand einstimmig wiedergewählt / „Saubere Kassenführung“ vorgefunden / Kritik an Pressekommentierungen

Von Peter Hanuschke

**Lilienthal.** Das Bestreben von Pro Lilienthal, den Rat und die Bürger objektiv und sachlich mit Fakten über die Straßenbahnlinie 4 zu informieren, sei von den Mitgliedern hervorgehoben worden, teilte Sprecher Alfred Werner von der Mitgliederversammlung mit. Diese Informationsweitergabe sei eigentlich Aufgabe der Verwaltung. „Es gab jedoch auch Stimmen, die eine härtere Gangart gegenüber dem Umgang des Bürgermeisters mit der Planung der Linie 4 – fehlende Neutralität und Unparteilichkeit – forderten“, heißt es in der Pressemitteilung. Was das bedeuten soll, fragten wir beim Sprecher nach. Werner: „Wenn der Bürger-

meister weiterhin den Rat und die Bürger nicht umfassend informiert, muss er über seinen Rücktritt nachdenken – das fordert die Initiative.“ Und es wurde die „häufig einseitige Pressekommentierung“ beklagt. Auch wenn der Mitteilung der Initiative nicht zu entnehmen ist, welches Medium gemeint ist, hier ein Hinweis der Redaktion in diesem Zusammenhang: Der Kommentar steht für die persönliche, namentlich gekennzeichnete Meinung eines Autors.

Ansonsten verlief die Mitgliederversammlung offensichtlich ohne Beanstandungen: Die Kassenprüfer Hilmar Kohlmann und Martin Geffken hätten demnach eine „saubere Kassenführung“ vorgefunden – die Jahresrechnung 2008 sei von den Mitgliedern

genehmigt und dem Vorstand sei für 2008 Entlastung erteilt worden. Einstimmig wiedergewählt worden seien die Vorstandsmitglieder Karsten Michaelis, Harald Rossol und Alfred Werner.

Zu Beginn der Versammlung habe es einen Rückblick über die Aktivitäten der Initiative gegeben. Danach gab es unter anderem die gemeinsame Informationsveranstaltung mit der Trasse Wirkungslos und der Borgfelder Initiative gegen die Linie 4, die Vortragsveranstaltung mit Professor Jürgen Deiters zur neuen Standardisierten Bewertung, das Schreiben an die Kommunalaufsicht Osterholz zum Problem des Vorsteuerabzugs auf die Baukosten sowie die Organisation der Klagen gegen den Planfeststel-

lungsbeschluss. Zur Frage der Vorteilhaftigkeit der Linie 4 für Lilienthal habe Werner im Hinblick auf die Presseveröffentlichungen der Borgfelder Grünen ausgeführt, „dass die Vorteile zum Beispiel durch ein Gutachten eines Kommunalberatungsunternehmens über die wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Entwicklungsmöglichkeiten der Linie 4 für Lilienthal und Borgfeld nachgewiesen werden müssten.“ Hieran fehle es aber bis heute, während für die Planung der Linie 4 „beträchtliche Geldbeträge ausgegeben wurden“. Für den Abschnitt in Horn habe es dagegen ein Gutachten gegeben, dass nur eine „durchschnittliche Aufenthaltsqualität als Folge der Bahn“ festgestellt habe.